



## Argumentieren – Grundlagen des planerischen Argumentierens

*Stand 9.2013, mn*



«Argumentation ist, was in einer zweifelhaften Situation Überzeugung herbeiführt.»

*Cicero (römischer Politiker, Anwalt und Philosoph, der berühmteste Redner Roms)*



## Begriff

Für das planerische Argumentieren sind zwei Dinge grundlegend: Die Argumentation soll Entscheidungen über zweckmässige und tragfähige Handlung unterstützen und dies in einem Umfeld, welches immer von Unsicherheiten geprägt ist. Das heisst, eine Deduktion - also eine logische Herleitung - einer Entscheidung kann es nicht geben. Das vorliegende Modul verortet die planerische Argumentation innerhalb der Entscheidungsprozesse und diskutiert die Grundformen der Logik.



Es existieren zwei wichtige Fälle in denen Argumentationen verwendet werden:

- ▶ Argumentationen als elementare Bestandteile einer Diskussion in der es um einen Erkenntnisgewinn geht.
- ▶ Argumentationen als elementare Bestandteile einer Diskussion in der es um eine Entscheidung/Handlungsempfehlung geht.  
(Erkenntnisgewinn ist aber oft die Basis für eine Entscheidung.)



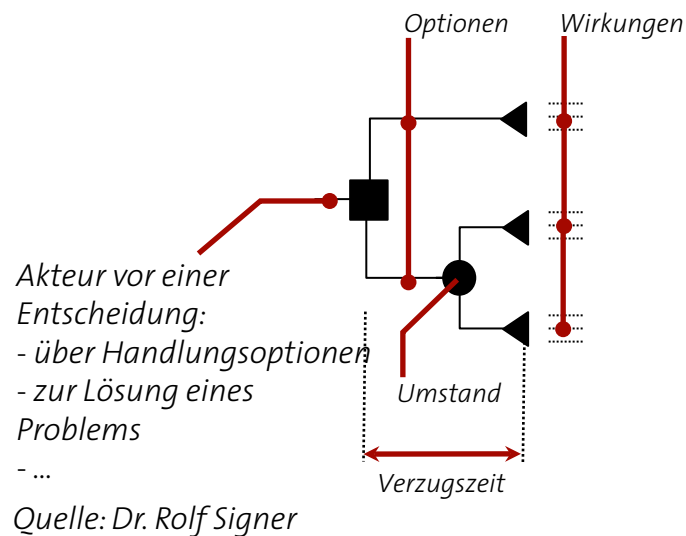
Argumentationen als Teil eines Entscheidungsprozesses – oder das Wort „Warum?“

**Warum** soll **wer** in einer bestimmten Situation **was** (**wann** und **wie**) **tun**?

- ▶ Eine Argumentation ist davon abhängig an wen sie gerichtet ist!
- ▶ Eine Argumentation ist davon abhängig innerhalb welcher Situation sie geführt wird!
- ▶ Eine Argumentation ist davon abhängig welchem Ziel sie dient!



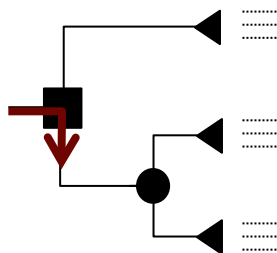
## Grundlagen des planerischen Argumentierens



- Ausgangspunkt des Planerischen Argumentierens ist oft ein Entscheidungsproblem.



## Ausgangspunkt: Ein Entscheidungsproblem



Warum?	Argumentation
Was?	Raum
Wo?	
Wann?	Zeit
Wer?	Organisation
Wie?	Prüfung

3 Sammlungen von Argumenten:  
1: Gründe, die für die Wahl sprechen  
2: Gründe, die gegen die Wahl sprechen  
3: Gründe, die geprüft worden sind, aber für die Entscheidung irrelevant sind

*Quelle: Dr. Rolf Signer*

- Ausgangspunkt des Planerischen Argumentierens ist oft ein Entscheidungsproblem.
- Eine Entscheidung muss man immer begründen!
- Das Erkunden und Auffinden dieser Argumente ist Teil des Planens!



## Was ist ein Argument?

Ein Argument (lateinisch „Beweisgrund, Beweismittel“) ist eine Aussage oder eine Folge von Aussagen, die zur Begründung oder zur Widerlegung einer Behauptung (These) angeführt wird. Sie stehen miteinander in Beziehung

- Die zusammenhängende Darlegung von Argumenten wird als Argumentation bezeichnet.
- Wenn die Argumente für und gegen eine These geprüft und gegeneinander abgewogen werden, spricht man von einer Erörterung.
- Wenn eine These durch gültige logische Schlüsse (Konklusionen) aus wahren Voraussetzungen (Prämissen) abgeleitet (deduziert) wird, bezeichnet man dies als Beweis.
- Argumente sind ein Überzeugungsinstrument
- Ein Argument ist nicht notwendigerweise ein Beweis sondern eine Begründung





## Grundformen der Logik

Form	Deduktion	Induktion	Abduktion
Obersatz	Sokrates ist ein Mensch.	Sokrates und Andere sind sterblich.	Sokrates ist sterblich.
Untersatz	Alle Menschen sind sterblich.	Sie sind alle Menschen.	Alle Menschen sind sterblich.
Schluss	Also: Sokrates ist sterblich.	Alle Menschen sind sterblich.	Sokrates ist ein Mensch.
	Schluss vom Allgemeinen auf das Einzelne	Hypothese vom Üblichen auf das Allgemeine	Hypothese vom Einzelnen auf eine Regel und das Allgemeine
	„Beweisführung“	„Empirie“	„Hypothesenbildung“



## Die „Normalform“ (Deduktion)

Ein Argument besteht aus einer Aussage, die die Konklusion darstellt, und einer oder mehreren Aussagen, die die Gründe zu ihrer Stützung angeben. Die Aussagen, die die Gründe angeben, werden Prämissen genannt.

*Sokrates ist ein Mensch.*

*Alle Menschen sind sterblich.*

*Also: Sokrates ist sterblich.*

- ▶ Die Normalform des Arguments ist also eine logische Verkettung von Prämissen

Die Frage für die Qualität eines Arguments lautet also:

- ▶ Sind alle Prämissen wahr?
- ▶ Ist die Schlussfolgerung logisch?



## Was ist eine Prämisse?

Eine Prämisse (v. lat.: praemissum = das Vorausgeschickte) heißt in der Logik eine Voraussetzung oder Annahme. Sie ist eine Aussage, aus der eine logische Schlussfolgerung gezogen wird. Sind die Prämissen in einem gültigen Schluss wahr, muss auch die Konklusion wahr sein.



## Die Induktion

Die Induktion unterscheidet sich von der Normalform durch ihren empirischen Charakter:

- Normalform:  
Jedes Säugetier hat ein Herz. Alle Pferde sind Säugetiere. Jedes Pferd hat ein Herz.
  
- Induktion:  
Jedes der Pferde, die bisher beobachtet worden sind, hat ein Herz gehabt. Jedes Pferd hat ein Herz.
  
- ▶ Der Gehalt eines logisch korrekten induktiven Arguments geht über den Gehalt seiner Prämissen hinaus.



## Die Induktion

Probleme der Induktion:

- Induktive Fehlschlüsse: Unzureichend und voreingenommen
  - Fehlschluss der unzureichenden Statistik: Die Stichprobe ist zu klein.
  - Fehlschluss der voreingenommenen Statistik: Die Stichprobe ist nicht repräsentativ.
  - Beispiel:  
Man befragt für eine Konsumentenstudie nur Daimler Benz-Fahrer und zieht Schlussfolgerungen für die ganze Nation.
  
- Induktive Fehlschlüsse: Nichtlinearität
  - Während fast alle Substanzen beim Schmelzen ihr Volumen vergrößern, erreicht Wasser bei  $+4^{\circ}\text{C}$  im flüssigen Zustand seine grösste Dichte.



## Die Induktion

Probleme der Induktion:

- Grundproblem der Induktion: Fehlbarkeit der menschlichen Erkenntnis (Karl Popper)
  - «Vermutungscharakter der menschlichen Erkenntnis»
  
- ▶ Die Korrektheit eines induktiven Schlusses kann niemals bewiesen werden. Nur die Falschheit eines induktiven Schlusses kann aus empirischen Tatsachen abgeleitet werden.
  
- ▶ Von einem rationalen Standpunkt aus sollten wir uns nie auf induktive Schlüsse verlassen, denn man kann nicht ihre Gültigkeit, sondern nur ihre Falschheit empirisch beweisen (Karl Popper)



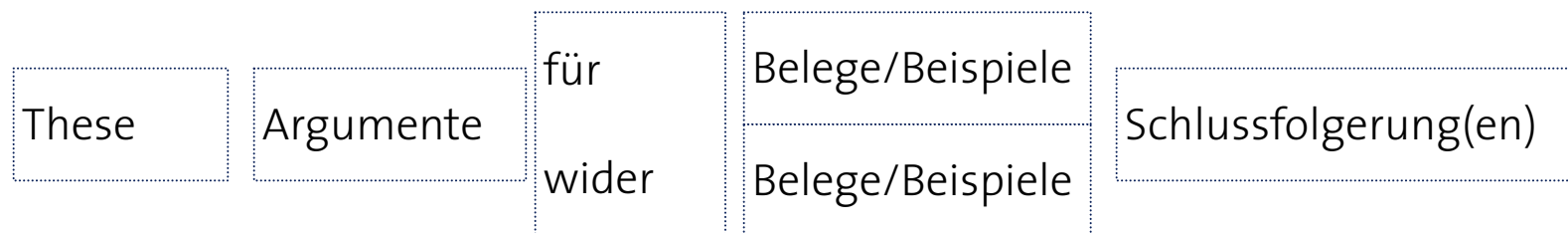
## Die Abduktion

- Die Abduktion ist eine Hypothesenbildung über eine bestimmte Situation.
- Der abduktive Schluss ist keinesfalls notwendigerweise wahr – er muss durch deduktive und induktive Argumente gestützt werden:
  - Oftmals ist ein vollständiger Beleg der Hypothese nicht möglich – die Hypothese kann also nur sicher verworfen werden.
  - Das Testen von abduktiven Schlüssen ist in der Raumplanung elementar.



## Argumentationen als Teil eines Diskussionsprozesses – oder das Wort „Warum?“

- Wiederholung:  
Ein Argument ist Aussage oder eine Folge von Aussagen, die zur Begründung oder zur Widerlegung einer Behauptung (These) angeführt wird.  
Wenn die Argumente für und gegen eine These geprüft und gegeneinander abgewogen werden, spricht man von einer Erörterung.
- Grundform einer Erörterung:



- Es existieren also meistens Argumente und Gegenargumente (und solche Aspekte die keinen Einfluss haben)
- Die Situation ist unklar - sonst bräuchte man keine Argumente sondern bediente sich Beweisen bzw. der Wahrheit/Realität





## Ein typische Ergebnis - die Handlungsempfehlung

Zentrale Bestandteile:

Dringend empfohlene Handlungen und Ausschlussgründe:

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| ▶ Was sollte man auf jeden Fall tun? | Extremform: Was muss man tun?                 |
| ▶ Was sollte man nicht tun?          | Extremform: Was darf man auf keinen Fall tun? |

Prioritäten:

- ▶ Was sollte man als erstes tun?
- ▶ Was kann man später tun?
- ▶ Was ist nicht so wichtig?